

„Wat förn' n Täit?“

Kabarettistin Brigitte Werhahn zu Gast im Duinger Ratskeller

DUINGEN ■ Mit Applaus wurde die Mundartkünstlerin Brigitte Wehrhahn im ausverkauften Saal des Duinger Ratskellers begrüßt. Sofort brannte sie in gewohnter Manier ein kabarettistisches Feuerwerk der guten Laune, des Tiefsinns, des versteckten Humors und des platten Witzes ab.

Immer wieder verstand sie es dabei, die Zuschauer mit einem Witzchen, manchmal auch ein bisschen derb, wieder in ihren Bann zu ziehen. So geißelte sie Politiker, die pauschal Dinge aussagen, die in der Realität nicht stimmen: Wenn die Kanzlerin, „die Königin aus der Uckermark“, wie sie sie nennt, in der Diskussion mit Steinbrück aussagt, die Renten würden ja durch Betriebsrenten aufgestockt. Wer die NSA-Affäre herunterspiele, sei außerdem sehr unrealistisch. Andererseits: Was sei denn die Aufgabe von Geheimdiensten einschließlich des BND? Brigitte Wehrhahn meint dazu: „Bei Ausfall der Festplatte im privaten Computer könne man

heute getrost in den USA anrufen und um Wiederherstellung bitten, so gläsern seien wir inzwischen.“ Zur Landespolitik merkte sie an, dass die neue Regierung Sparmaßnahmen angekündigt habe. Um diese umzusetzen, sei es wahrscheinlich notwendig, die Anzahl der Staatssekretäre zu erhöhen. Ihren „Freund“ Christian Wulf habe man nun auch vor Gericht, sei es auch verglichen mit Hoeneß eine Bagatelle, für die er zur Rechenschaft gezogen werden solle, aber für Bundespräsidenten gelte nun mal eine ganz andere Moral. Er solle nicht jammern, er würde schließlich von allen Bundesbürgern für seine selbst verschuldete Schmach fürst-



Regnet es etwa im Duinger Ratskeller? Natürlich nicht, aber „sicher ist sicher“, denkt sich die Kabarettistin Brigitte Werhahn.

lich entlohnt. Promis feiern sich inzwischen selbst, wie man bei der Bambiverleihung gesehen habe. Verabschiedet wurde die Bad Mündenerin Brigitte Wehrhahn mit tosendem Applaus: Sie hatte es geschafft, „dem Volk aufs Maul zu schauen“ und den richtigen Nerv zu treffen.